



Jahresbericht 2013

erstellt: März 2014



Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort**
- 2. Mitgliederstand**
- 3. Eigenleistungen der Feuerwehren**
- 4. Termine**
- 5. Aktuelles aus dem Verband**
- 6. Aus- und Weiterbildung**
 - Seminar Patientengerechte Rettung
 - Seminar LKW-Rettung
- 7. Brandschutzerziehung - Brandschutzaufklärung**
- 8. Tag der Hilfsorganisationen**
- 9. Imagekampagne LFV Bayern 2011 – 2013**
- 10. Feuerwehr-Pokalwettkampf Bad Höhenstadt**
- 11. Jugendarbeit - Jugendförderung**
 - Jugendtag Aidenbach
 - Jugend-Hallenfußballturnier Hauzenberg
- 12. Feuerwehrarchiv für die Kreisbrandinspektion**
- 13. Friedenslicht**
- 14. Homepage**
- 15. Ehrung**
- 17. Totengedenken**
- 18. Schlusswort**



Einführung

2013 – wurde geprägt von der Hochwasserkatastrophe im Juni – dabei haben die ILS Passau und das neugeschaffene Katastrophenzentrum im Landratsamt Passau ihre Feuerwehrtaufe mit Bravour bestanden. Die enge Zusammenarbeit zwischen der ILS Passau und dem Katastrophenschutzzentrum im Landratsamt mit Sitz, der KEZ, der ÖEL und der FüGK hat sich in der Praxis bestens bewährt. Dabei ist der Einsatzserfolg auch der engagierten Arbeit der Mitarbeiter in der ILS sowie der engen Zusammenarbeit der Kreisverwaltungsbehörde, den Mitgliedern der Kreisbrandinspektion sowie den Verantwortlichen der einzelnen Feuerwehren zu verdanken.

Neue Einsatztechnologien, Demographische Einwicklung der Mitgliederzahlen, steigende Anforderungen bei den Einsätzen usw. – Schlagworte wie diese zeigen uns, das Feuerwehrwesen befindet sich in einem starken Veränderungsprozess. Dabei wird sich nicht nur die Ausstattung und Ausrüstung, sondern auch die personellen Situation bei den Feuerwehren in den kommenden Jahren wesentlich verändern. Hier gilt es aus Sicht der Verantwortlichen die Weichen für die Zukunft auszurichten und sich auf die Anforderungen einzustellen. Dabei gilt es neue Herausforderungen, wie den Digitalfunk anzunehmen und umzusetzen.

Aufgabenverteilung, Spezialisierung auf besondere Aufgabenschwerpunkte und eine noch engere inhaltliche Zusammenarbeit bei Einsätzen, Übungen und sonstigen Veranstaltungen sind notwendig um die Herausforderungen in Zukunft bewältigen zu können und personellen Engpässen, insbesondere während des Tages (Tagesalarmsicherheit) entgegenzuwirken. Eine Entwicklung die sich auch in der Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes und der Kreisbrandinspektion täglich wieder spiegelt. Dabei wurden nur wenige Ausschnitte von einem großen Themenblock angerissen, die uns Feuerwehren in ihrer gesamten Struktur und in ihrem gesamten Aufgabenfeld in Zukunft verändern werden. Änderungen und Weichenstellungen die auch die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes und der Kreisbrandinspektion treffen und prägen werden.

Diese Entwicklung zeigt, dass Feuerwehrverbände auch in Zukunft als starker und verlässlicher Partner allen Feuerwehren zur Verfügung stehen müssen und auch mit einem wachsamen Auge die überörtliche Entwicklung verfolgen sollen. Zu oft werden wir als „Mädchen für alles“ missbraucht, obwohl die Belastung des Einzelnen die zumutbare Grenze für ehrenamtlichen Dienst bereits deutlich überschritten hat.

Wir müssen wieder zeigen, was unsere eigentlichen Pflichtaufgaben (Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung) sind und was zusätzlich an freiwilligen Tätigkeiten geleistet wird. Trotz eines großen ehrenamtlichen Engagements muss uns immer bewusst sein, dass neben dem Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr auch die Familie, unser Beruf, weitere Freunde und auch unsere Gesundheit einen entscheidenden Teil unserer Lebenszeit einnehmen müssen.

Alois Fischl, KBI
Vorsitzender



Mitgliederstand

Zum 31.12.2013 gehören 154 Feuerwehren zum Kreisverband. Insgesamt werden 25.645 Frauen und Männer durch den Verband vertreten.

Davon:	7466 (7440)	Aktive Feuerwehrdienstleistende
	1397 (1336)	Mitglieder der Jugendfeuerwehren
	15721	Passive Mitglieder und fördernde Mitglieder
	1092 (1061)	Ehrenmitglieder

Eigenleistungen der Feuerwehrvereine

Zur Verbesserung der Ausrüstung, Beschaffung von Fahrzeugen und dem Bau und Unterhalt von Feuerwehrgerätekäusern wurden von den Feuerwehrvereinen über **705.120,-- Euro** aufgewendet.

Von **2006** bis einschließlich **2013** wurden von den Feuerwehren **6.397.311,-- Euro** an Eigenleistung aufgebracht.

Besprechungen - Termine - Veranstaltungen

Zur Abwicklung der Dienstgeschäfte auf Kreisebene, Bezirksebene und Landesebene wurden vom Vorsitzenden **143** Termine wahrgenommen.



Für die Feuerwehren eingesetzt – für die Feuerwehren erreicht

Einführung Digitalfunk

Deutliche Verbesserung bei der staatlichen Förderung der Endgeräte des digitalen BOS-Funks der nichtpolizeilichen BOS in Bayern mit 80 Prozent Förderung der Endgeräte (Fahrzeug- und Handfunkgeräte) inkl. Zubehör, der Sirenensteuerempfänger und der Meldeempfänger, sowie **NEU** – Förderung der Endgeräte für alle Führungsdienstgrade (KBR/ KBI/KBM) mit einem Handfunkgerät (HRT) und einem Fahrzeugfunkgerät (MRT), auch für die fachbezogenen Kreisbrandmeister

NEU – für alle TSA-Feuerwehren wird ein HRT mit 80 Prozent gefördert

NEU – für alle Kommandanten, wird ein HRT mit 80 Prozent gefördert

NEU – Zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden wurde eine Lösung für die digitale Ausrüstung und Anbindung der Integrierten Leitstellen an das Digitalfunknetz gefunden, bei der der Freistaat Bayern den größten Teil mit über 30 Millionen Euro finanziert.



Verbesserung beim Versicherungsschutz

Die Regelung, dass bei sog. „Vorschädigungen“, diese von der gesetzlichen Unfallversicherung nicht als Dienstunfall nichtanerkannt werden, wurde in Bayern auf Druck des Landesfeuerwehrverbandes abgeschafft.

Freiplatz im Feuerwehrrholungsheim ab 2014

Jeder ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende, bekommt für 40 Jahre aktive Dienstzeit einen einwöchigen Aufenthalt im Feuerwehrrholungsheim in Bayerisch Gmain durch den Freistaat Bayern finanziert.

Imagekampagne

Die Projektförderung zur Mitgliedergewinnung und -erhaltung wird über 2013 hinaus fortgeführt.

— Durchführung, Ausarbeitung und Umsetzung der jährlichen Kampagne zur Mitgliedergewinnung und -erhaltung für die bay. Feuerwehren.

Förderung durch den Staat mit jährlich 275.000 Euro.

Sondersignal-Fahrt-Trainer

Seit 2013 ist bayernweit der Sondersignal-Fahrt-Trainer: Richtig fahren unter Inanspruchnahme von Sonder- und Wegerechten bei Feuerwehreinsatzfahrten. Dabei können jährlich über 2.000 Fahrzeugmaschinisten ausgebildet werden - finanziert durch das Staatsministerium des Innern und die Versicherungskammer Bayern.

Im November 2013 stand der Sondersignal-Fahrt-Trainer für eine Woche im Feuerwehrgeräthaus in Ortenburg



Atemschutzleistungsbewerb

Bei zwei Abnahme traten weit über 100 Trupps beim Atemschutzleistungsbewerb in Osterhofen an. Auf fünf Stationen unterzogen sich die Trupps den Prüfungsaufgaben. Auch für 2014 sind wieder 2 Abnahmetermine vorgesehen.



Fahrersicherheitstraining

Fahrten mit Sondersignalen fordern die Fahrer unsere Einsatzfahrzeuge. In einer gemeinsamen Aktion von Landesfeuerwehrverband, Innenministerium, Versicherungskammer Bayern, dem KUVB wurde in Zusammenarbeit mit dem ADAC ein spezielles Fahrersicherheitstraining für die Feuerwehr entwickelt. Erstmals wurde dieses Sicherheitstraining im Jahr 2012 angeboten und 2013 auf dem Flugplatz Ellermühle, Landkreis Landshut weiter fortgeführt.



Feuerwehrführerschein

Mit Ausweitung auf Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis 7,49 Tonnen – dieser wurde vom LFV Bayern eingefordert und konnte erfolgreich auf den Weg gebracht werden.

Regelung zum grenzüberschreitenden Feuerwehrführerschein

— für Österreich umgesetzt

Öffentlichkeitsarbeit – Imagekampagne

Seit Mitte September läuft die zweite Stufe der bayernweiten Imagekampagne für die Freiwilligen Feuerwehren: „Ich bin dabei. - Wo bleibst Du?“. Mit Bauzaun-Banner, Roll-Ups, mit Werbung auf Bussen usw. wird dabei für die Mitgliedschaft in den Jugendfeuerwehren aufmerksam gemacht. Die Vielzahl der durch den LFV Bayern angebotenen Werbemittel stellt sicher, dass für jede Feuerwehr das Richtige dabei ist, egal ob auf dem Land oder in der Stadt, ob kleine oder große Wehr.

Weitere Infos auf der Homepage des Landesfeuerwehrverband Bayern.





Jugendflamme Landkreis Passau

Die Fachgruppe Jugend erstellte unter der Führung von Kreisjugendwart Robert Anzenberger und seinem Stellvertreter Stephan Käser die neue Richtlinie „Jugendflamme Landkreis Passau“. Die von der Deutschen Jugendfeuerwehr vor Jahren eingeführte „Jugendflamme“ fand im Landkreis Passau keinen besonderen Anklang. Um die Akzeptanz zu verbessern wurde von der Fachgruppe eine eigene Version für den Landkreis Passau entwickelt. Für die Stufe 1 müssen Fragen zum Absetzen eines Notrufes, Anlegen von Knoten, Umgang mit Leine und Schläuche, Umgang mit Strahlrohren und Hydranten beantwortet werden. In der Stufe 2 beinhaltet die Themen Fahrzeug- und Gerätekunde, Kuppeln von Saug- und Druckschläuchen, Verkehrsabsicherung. Die Jugendflamme ist ein sehr gute Möglichkeit die Mitglieder in den Jugendfeuerwehren an den Einsatzdienst heranzuführen.

Kleine Feuerwehr, großes Vorbild

Hoher Ausbildungsstand beim Feuerwehr-Nachwuchs – „Kader-Schmiede“ in Gaislhofen wächst

Von Günther Neumeier

Gaislhofen. Es gibt sie noch nicht allzu lange, die Jugendflammen in den bayerischen Jugendfeuerwehren, die den Leistungs- und Ausbildungsgrad der Nachwuchs-Feuerwehler beweisen und mit einem Abzeichen die beständere Prüfung belegen. In Gaislhofen geschah dies nur zum zweiten Mal.

Der Jugendflamme Abschluss war ein Gottesdienst vorgeschaltet, den Vereinsmitglied Günther Wallner, Pfarrer von Gaislhofen, geleitete. Vorsitzender Peter Sijß begrüßte mit 2. Kommandant

Josef Bauer, Kreisvorsitzender Alois Fischl und Kreisbrandmeister Georg Stuber die beiden Schiedsrichter Franz Edermann, Christian und Hans Söllner aus Büchl, Kommandant Thomas Bauer, Windefels 2, Bürgermeister Klaus Opitz sowie einige ehrenamtliche. Peter dürfte nun auf seiner Nachwuchs-Nachwuchs sein, der sich durch Fleiß und Zusammenhalt eine gewisse Reputation erworben habe und somit weitere junge Menschen für den Feuerwehr-Dienst begeistere. Indiz dafür seien mit Lena Bauer, Cornelia und Steffi

Herde drei Neuaufnahmen, betonte der 2. Kommandant. Erfüllte werden kurz die Stufen. In der ersten geht es um einen Notruf absetzen, der Kenntnisstand in Schichtrohr, Schlauch... Soll uns Kameraden sowie im Schwachwerden wurde von den Schiedsrichtern. Die neuen Feuerwehrwehler: neu schaffen diese Stufe abzuwas probieren wie die anderen Kollegen Christoph und Timo Bauer, Martin Hochleitner, Maximilian Klein, Daniel Reuch, Nico Seidl, Florian und Michael Wagner die zweite, die das Saug- und

Durchschlauchkuppeln, das Überfordernsetzen und Stehrohr setzen, aber auch Fahrzeug- und Gerätekunde zum Inhalt hatte. Robert Anzenberger, Jugendleiter in der Kreisfeuerwehr, bemerkte, dass mit der Gaislhofener auch eine kleinere Welle immer wieder auf sich aufmerksam mache. Das sei bereits die zweite Jugendflamme-Abschluss, Stufe zwei sei überliefert zum ersten Mal im Landkreis. Hier in Gaislhofen zum Tagel gekommen. Er lobte auch die Ausbildungsgüter (Juch Wimmer, Fabian Bauer, Oliver Friedl und Bernd Lohmeyer, das ganze Arbeit geleistet hätte. Zusammen mit Alois Fischl, Georg Stuber, Thomas und Josef Bauer, Fahrlehrer Manfred Heber, Klaus Opitz und Günther Wallner übernahm er über die Jugendflamme Revers-Trophäen.



Bei Nachwuchsprüfung wurden zum ersten Mal die Revers-Trophäen der Kreisfeuerwehr, hier Gaislhofener Christ und Zungelbelen, was sie schon bekommen und das war eine Menge. Wie die Schiedsrichter den Jungfeuerwehler beurteilten. Foto: Neumeier

Mit einem Grußwort von Klaus Fischl, Georg Stuber, Thomas und Josef Bauer, Fahrlehrer Manfred Heber, Klaus Opitz und Günther Wallner übernahm er über die Jugendflamme Revers-Trophäen.

MP-Feuerwehr – ein Verwaltungsprogramm für die Zukunft

Das Verwaltungsprogramm BASIS des bayerischen Innenministeriums wird seit ca. 2 Jahren nicht mehr aktualisiert und läuft entsprechend aus. Aus diesem Grund waren die Verantwortlichen des Feuerwehrverbandes auf der Suche nach einem Nachfolgeprogramm.

Nach fast zwei Jahren der Planung und Prüfung von verschiedenen EDV-Programmen durch den Kreisfeuerwehrverband wurde in einer Info-Veranstaltung im Großen Kursaal in Bad Füssing im Oktober 2012 das Verwaltungsprogramm „MP Feuer“ vorgestellt und zur Einführung empfohlen. Voraussetzung für die Einführung war natürlich die Akzeptanz durch die Mitgliedsfeuerwehren. Nach dem bis Anfang Dezember ca. 100 Feuerwehren ihre Zustimmung zu MP-Feuer erteilt haben, hat der Verbandsvorstand am 6. Dezember 2012 die Einführung des Programms beschlossen.





Aus- und Weiterbildung

Seminar „Patientengerechte Unfallrettung“

In Zusammenarbeit mit der Firma „Weber Hydraulik“ wurde vom Kreisfeuerwehrverband am Samstag den 13.07.2013 im Gerätehaus der Feuerwehr Hilgartsberg und auf dem Gelände vom Autohaus Berger, Pirka, Gemeinde Hofkirchen eine Seminar zur „Patientengerechten Unfallrettung“ durchgeführt.

Ziel ist dabei einheitliche Standartregeln bei der Personenrettung bei Verkehrsunfällen bei den Einsätzen umzusetzen. Mit 42 Teilnehmern aus 16 Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis war die Veranstaltung sehr gut besucht.

FF	Lehrgang	Teilnehmer		Geb.Jahr
		Name	Vorname	
Rathsmannsdorf	Hilfeleistung	Popan	Martina	1978
Rathsmannsdorf	Hilfeleistung	Fuchs	Rosemarie	1967
Rathsmannsdorf	Hilfeleistung	Habereeder	Laurent	1992
Rathsmannsdorf	Hilfeleistung	Endl	Johann	1967
Tiefenbach	Hilfeleistung	Bresele	Michael	1991
Tiefenbach	Hilfeleistung	Gimpf	Sebastian	1993
Haselbach	Hilfeleistung	Steininger	Florian	1981
Haselbach	Hilfeleistung	Barth	Bernhard	1978
Neukirchen v. W.	Hilfeleistung	Riedl	Franz	1955
Neukirchen v. W.	Hilfeleistung	Dick	Albert	1994
Vornbach	Hilfeleistung	Pischl	Andrea	1985
Vornbach	Hilfeleistung	Schiestl	Maximilian	1988
Vornbach	Hilfeleistung	Lachhammer	Anton	1969
Tittling	Hilfeleistung	Leonhard	Harald	1970
Windorf	Hilfeleistung	Sterner	Andreas	1991
Windorf	Hilfeleistung	Bauer	Martin	1982
Bad Höhenstadt	Hilfeleistung	Lustinger	Maximilian	1985
Bad Höhenstadt	Hilfeleistung	Baumgartner	Harald	1976
Bad Höhenstadt	Hilfeleistung	Graf	Christian	1974
Bad Füssing	Hilfeleistung	Mauerer	Karin	1988
Bad Füssing	Hilfeleistung	Viertl	Christian	1972
Pocking	Hilfeleistung	Baier	Günther	1973
Pocking	Hilfeleistung	Gruber	Karlheinz	1971
Pocking	Hilfeleistung	Höchtl	Hans	1971
Neukirchen a. I.	Hilfeleistung	Kopfinger	Willi	1957
Neukirchen a. I.	Hilfeleistung	Schärdinger	Franz	1958
Neukirchen a. I.	Hilfeleistung	Gabriel	Alexander	1979
Rotthalmünster	Hilfeleistung	Zue	Ralf	1992
Rotthalmünster	Hilfeleistung	Sigl	Alexander	1984
Rotthalmünster	Hilfeleistung	Schmidlehner	Florian	1986
Tettenweis	Hilfeleistung	Frankenberger	Herbert	1970
Tettenweis	Hilfeleistung	Wiesner	Tobias	1980
Tettenweis	Hilfeleistung	Braml	Anton	1972



Tettenweis	Hilfeleistung	Wimmer	Josef	1993
Haarbach	Hilfeleistung	Hasenberger	Hans	1964
Haarbach	Hilfeleistung	Hasenberger	Johannes	1995
Ruderting	Hilfeleistung	Gösser	Tom	1993
Ruderting	Hilfeleistung	Hoisl	Martin	1990
Obernzell	Hilfeleistung	Sicklinger	Simon	1992
Obernzell	Hilfeleistung	Graf	Rinaldo	1987
Büchl	Hilfeleistung	Hobelsberger	Martin	1987
Büchl	Hilfeleistung	Söldner	Johann	1975

Seminar „LKW-Rettung“

In Zusammenarbeit mit den Firmen Weber- Hydraulik und Feuerschutz Kilian wurden im September Seminare zum Thema „LKW-Rettung“ durchgeführt. Mit insgesamt 59 Teilnehmern aus 21 Feuerwehren wurde das Ausbildungsangebot hervorragend angenommen.

FF	Lehrgang	Teilnehmer		
		Name	Vorname	
Aidenbach	LKW-Rettung	Dauer	Florian	
	LKW-Rettung	Maidorn	Mathias	
	LKW-Rettung	Kunschert	Rudi	
Aldersbach	LKW-Rettung	Kirschner	Christian	
Bad Füssing	LKW-Rettung	Kurz	Marcus	
	LKW-Rettung	Uttenthaler	Werner	
	Büchlberg	LKW-Rettung	Kronawitter	Ernst
		LKW-Rettung	Marold	Alfred
	LKW-Rettung	Maderer	Gerhard	
	LKW-Rettung	Werner	Jens	
	Eging a. S.	LKW-Rettung	Mittelhammer	Michael
		LKW-Rettung	Ludwig	Oliver
	LKW-Rettung	Rauscher	Sebastian	
	LKW-Rettung	Günthner	Stephan	
	LKW-Rettung	Kroiß	Thomas	
	Garham	LKW-Rettung	Schöfberger	Andreas
LKW-Rettung		Unertl	Domink	
LKW-Rettung		Kapfhammer	Fabian	
Leoprechting	LKW-Rettung	Grünberger	Herbert	
	LKW-Rettung	Moritz	Josef	
	LKW-Rettung	Fuchs	Jürger	
	LKW-Rettung	Allmannsberger	Roland	
Neukichen a. I.	LKW-Rettung	Binder	Josef	
	LKW-Rettung	Ninterreiter	Robert	
	LKW-Rettung	Koller	Robert	
	LKW-Rettung	Vogl	Uwe	
Neukirchen v. W.	LKW-Rettung	Dichtl	Otto	
	LKW-Rettung	Bauer	Wolfgang	
Obernzell	LKW-Rettung	Falkner	Bernhard	
	LKW-Rettung	Sicklinger	Simon	



Pocking	LKW-Rettung	Höchl	Johann
	LKW-Rettung	Gruber	Karlheinz
	LKW-Rettung	Jurk	Manfred
Rotthalmünster	LKW-Rettung	Seiler	Fritz
	LKW-Rettung	Härtl	Manfred
	LKW-Rettung	Spythowski	Matheus
Salzweg	LKW-Rettung	Schreiner	Michael
	LKW-Rettung	Bruckner	Stephan
Hauzenberg	LKW-Rettung	Anetzeder	Ernst
	LKW-Rettung	Hartl	Josef
	LKW-Rettung	Brettschneider	Jürger
	LKW-Rettung	Resch	Ralf
	LKW-Rettung	Peschl	Thomas
Tettenweis	LKW-Rettung	Seil	Andres
	LKW-Rettung	Wimmer	Josef
	LKW-Rettung	Priester	Thomas
Tiefenbach	LKW-Rettung	Mayerhofer	Gerhard
	LKW-Rettung	Ebner	Robert
Tittling	LKW-Rettung	Draxinger	Albert
	LKW-Rettung	Schrank	Rudolf
Vilshofen	LKW-Rettung	Korsig	Volker
Vornbach	LKW-Rettung	Stöckl	Markus
	LKW-Rettung	Marek	Roland
Windorf	LKW-Rettung	Müller	Alois
	LKW-Rettung	Schwarzbauer	Christoph
	LKW-Rettung	Krenn	Erich
	LKW-Rettung	Bär	Martin
Ruhstorf a.d.R.	LKW-Rettung	Probsteder	Frank
	LKW-Rettung	Böhm-Küllmer	Hendrik



Seminar „Lkw-Rettung“ am Gerätehaus Eging a. S.

Brandschutzerziehung - Brandschutzaufklärung

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung ist ein fester Bestandteil der Arbeit in unserem Kreisfeuerwehrverband. Ob im Kindergarten oder in der Schule – die Feuerwehren sind präsent. Besonders die dritten Klassen der Grundschulen beschäftigen sich mit dem Thema „Feuer“ im Rahmen des Lehrplans intensiv und holen die Feuerwehren mit dazu.

Bei vielen Feuerwehren ist der Besuch in der Schule oder im Kindergarten schon eine feste Einrichtung, bzw. besuchen die Schulklassen oder Kindergartengruppen die Feuerwehr.

Dabei gilt frühzeitige Aufklärung ist wichtiger denn je. Nur so können die Zahlen der Kinderbrandstiftungen sehr gering gehalten werden. Wem schon früh die Auswirkungen eines falschen Umgangs mit dem Feuer gezeigt wird, der kann die Gefahr besser einschätzen und Hilfe holen. Somit wird die Rettungskette schneller in Bewegung gesetzt und so mancher Schaden gering gehalten.

Viele Termine sind von den Feuerwehren und dem „BE/BA-Teams“ wahrgenommen worden. Erwähnen möchte ich den „Tag der Hilfsorganisationen“ in Tittling, sowie den „Familientag“ des Landkreises Passau.

Ansprechpartner Brandschutzerziehung

Werner Hessheimer

Beethovenstraße 1

94575 Windorf

Tel.: 08541/910824

Handy: 0160/5513449

Fax: 08541/910826

E-Mail: w.hessheimer@vr-web.



Jugendwerbetag der FF Neuburg am Inn am 11.05.2013



Ferienprogramm Bad Füssing „Blaulichttag der FF Bad Füssing am 16.08.2013



Fotos: Ludwig Hack

Ferienprogramm FF Aldersbach am 17.08.2013



Fotos: FF Aldersbach



Besuch der 4. Klasse der GS Aigen am Inn bei der Feuerwehr am 24.09.2013



Tag der Hilfsorganisationen

6. Tag der Hilfsorganisationen in Fürstencell. Im Auftrag des Landkreises organisierte der Kreisfeuerwehrverband diese Veranstaltung am 3. Mai 2013 am Freibad in Fürstencell

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Franz Meyer und in Anwesenheit von Bürgermeister Franz Lehner bestaunten die Kinder, was die Helfer alles draufhaben. Unter der verantwortlichen Organisation des Kreisfeuerwehrverbandes und der Kreisbrandinspektion mit Kreisvorsitzenden KBI Alois Fischl und Kreisbrandrat Josef Ascher an der Spitze, präsentierten sich die Feuerwehren, das Technische Hilfswerk, der Rettungsdienst mit BRK und MHD, die Rettungshundestaffel Donautal sowie die Polizei mit einem abwechslungsreichen Programm und einer umfangreichen Fahrzeug- und Geräteausstellung



**950 Schüler informierten
sich über die Arbeit der
Hilfsorganisationen**



Imagekampagne 2013 - 2014



Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes ist breit angelegt

Die Öffentlichkeit für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr sensibilisieren und neue Mitglieder akquirieren – das sind die Ziele der auf drei Jahre angelegten Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V., die durch das Bayerische Staatsministerium des Innern unterstützt wird. Die Kampagne wurde in ihrer Grundidee zeitlos konzipiert und gestaltet, so dass einzelne Werbemittel durchgehend eingesetzt werden können. „Der kreative Ansatz basiert auf leicht erkennbaren und bekannten Symbolen, die unmittelbar mit der Feuerwehr in Verbindung gebracht werden“, erklärt Alfons Weinzierl, Vorsitzender des LFV. Das Ziel der Werbemotive ist es, im Kopf des Betrachters eigene Bilder zu schaffen. Wer darüber nachdenkt, was passiert, wenn das auf den Plakaten Beschriebene eintritt, der fühlt sich betroffen und angesprochen. Er setzt sich mit Botschaft und Inhalt der Ansprache auseinander und geht im Idealfall auf seine Feuerwehr zu.“

Neben den einzelnen Internetauftritten der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort (soweit vorhanden), gibt es auch eine zentrale Webseite, auf der sich Interessenten einen ersten Überblick verschaffen können: www.ich-will-zur-feuerwehr.de.

Neben Plakaten und Flyer kommen auch erstmals mobile Werbeträger zum Einsatz. So wird in jedem bayerischen Landkreis sowie in den kreisfreien Städten mindestens ein mit einem Kampagnenmotiv beklebter Linienbus auf das Anliegen der Feuerwehren aufmerksam machen – und dies ein ganzes Jahr lang. Private Busunternehmen und Stadtbusbetreiber haben ebenfalls bereits Interesse an einem Einsatz dieser Werbeträger signalisiert.

Auch der Kreisfeuerwehrverband ist an der Umsetzung der Kampagne wesentlich beteiligt. So wurde im Oktober 2013 ein Bus der RBO mit den Motiven der Aktion beklebt und fährt seit dieser Zeit Werbung für die Feuerwehren.

Gemeinsam mit dem Stadtfeuerwehrverband konnten die Stadtwerke von der Wichtigkeit der Kampagne überzeugt werden. Dank der Unterstützung von Gottfried Weindler, Chef der Stadtwerke ist jetzt auch ein Bus der Stadtwerke Passau mit Werbung von uns unterwegs.



Auch LKW's der Firma Feinkost Troiber, Hofkirchen fahren Werbung für die Sache „Feuerwehr“. Auf 10 LKW's der Firma wurde das Logo der Imagekampagne angebracht.



Firma Troiber unterstützt Verbandsarbeit – 10.000 Euro Spende für die Jugend

Feuerwehr statt Feinkost

Wie lassen sich Jugendliche fürs Ehrenamt gewinnen? – Plakate auf Lastwagen – Firma Troiber spendet 10 000 Euro

Von Helmut Rucker

Hofkirchen. Ein cooler Spruch allein reicht nicht. „Wir sind dabei. Wo bleibst du?“ So werden Jugendliche direkt angesprochen, ob sie nicht zur Feuerwehr gehen möchten. Zum Spruch gehört ein Bild, das ein Hingucker ist. Das Bild gibt es auch: Jugendliche vor einer grauen Wand, normal angezogen und nicht in Uniform, aber mit rotem Helm in der Hand. Jetzt fehlt nur noch der richtige Platz für dieses Plakat. Jeder soll es sehen. An einer Hauswand? Am Rand des Pausenhofs?

Der Kreisfeuerwehrverband

ANZEIGE

Für Ihre Augen ...
optik thierfelder
Wöhelen, Stadtplatz 43, Tel. 095 41/7611
Aidenbach, Marktplatz 26, Tel. 095 43/892300

Passau geht einen anderen Weg. Das Plakat klebt auf Bussen oder auf der Rückseite von Lastwagen, die viel unterwegs sind. Jetzt wurde die Firma Troiber aus Hofkirchen dafür gewonnen. Sie vertreibt Feinkost. Ihre 60 Lastwagen sind vornehmlich im Umkreis von 120 Kilometern unterwegs. Auf zehn Lastwagen klebt seit Freitag ein 80 x 100 Zentimeter großes Bild – Werbung für die Feuerwehr statt für Feinkost. Die kommt an der Seitenwand trotzdem nicht zu kurz.

„Das ist der beste Platz“, wurde allseits anerkannt. Wer beispielsweise an der Ampel hinter einem dieser Lastwagen stehe, habe Zeit, es sich genau anzuschauen. Es gibt eine Internet-Adresse und einen Strichcode fürs Smartphone.

Die Firma Troiber brauchte nicht überredet werden, die Werbefläche kostenlos zur Verfügung



„Wir sind eine Feuerwehr-Familie“, gestanden die Troibers, im Bild die drei Generationen Xaver Troiber (r.), Günther Troiber und sein Sohn Max, der einen letzten Handgriff beim Aufkleber macht. Die Firma für die Kampagne gewonnen hat der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Alois Fischl. – F: Rucker

beswor über die Notwendigkeit der Wehren, was sich bei der Flutkatastrophe gezeigt habe. „Ich weiß, mit Worten allein ist es nicht getan. Geld ist auch nötig“, sagte Günther Troiber. „Gigantisch“, fiel Fischl als Antwort schließlich ein.

Die Kampagne, die seit einem Jahr läuft, zeigte laut Fischl Wirkung. In den Jahren 2010 und 2011 waren die Zahlen bei der Jugendfeuerwehr gesunken. „2012 haben sie sich auf einem guten Niveau eingependelt“.

Kreisbrandrat Josef Ascher meinte, dass es sich bei den Hochwasser-Einsatzten bewährt habe, eine so kleingliedrige Struktur der Feuerwehren im Landkreis zu haben. Feuerwehr-Pfarrer Gotthard Weiß bestätigte: „Kein Euro, den man in die Wehren steckt, wor umsonst.“ Stellvertretender Landrat Raimund Kneidinger erkannte: „Die Jugend ist bereit, sich zu engagieren.“ Grußworte sprachen ferner Hofkirchens Bürgermeister Willi Wagenfeld und Dieter Schlegl in seiner Funktion als Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes.

zu stellen. Die Troiber-Männer sind Feuerwehr-begeistert. Seniorchef Xaver Troiber hatte als Marktrat schon immer ein Herz für die Wehren, sein Sohn Günther ist aktiver Feuerwehrmann und die beiden Söhne Max (17) und Constantin (15) gehören der Jugendfeuerwehr an.

Günther Troiber setzte der Aktion die Krone auf, als er zur Überraschung aller einen Scheck über 10 000 Euro an Alois Fischl als Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes überreichte. Dieser war in der Tat sprachlos. Das hatte eine größere Wirkung als all die vielen Lo-



Eine große Feuerwehrfamilie stellte sich zusammen, als Günther Troiber dem Kreisfeuerwehrverband Passau überraschend einen Scheck über 10 000 Euro überreichte. Damit hatte niemand gerechnet.





Feuerwehr-Pokalwettkampf in Bad Höhenstadt

Der Feuerwehr-Pokalwettkampf am 27. April 2013 bei der FF Bad Höhenstadt war ein weiteres Zeichen zur Stärkung und zum Ausbau des Bewerbwesens in unserem Landkreis. Bad Höhenstadt war eine glänzend organisierte Veranstaltung, die die enge, kameradschaftliche und freundschaftliche Verbindung zu den Kameraden der Wettkampfgruppen eindrucksvoll darstellte.



Mit der Einführung eines eigenen Bewerbsabzeichens, wurde vom Landkreis Passau, der Kreisbrandinspektion und dem Kreisfeuerwehrverband ein wichtiges Zeichen für das Bewerbswesen in der Zukunft gesetzt.



Jugendarbeit - Jugendförderung

Das Sprichwort sagt - **Wer die Jugend hat - hat Zukunft** -, dieses Sprichwort hat auch für die Feuerwehr Gültigkeit. Die Feuerwehren im Landkreis Passau leisten eine hervorragende Jugendarbeit und stehen mit der Zahl der Jugendlichen an der Spitze in Niederbayern.

Jugendtag Aidenbach

Diese erfolgreiche Arbeit unterstützt auch der Kreisfeuerwehrverband. So wurde am 14. September ein Jugendtag mit Abnahme des Bayerischen Jugendleistungsabzeichens in Aidenbach organisiert. 400 Jugendliche aus 74 Feuerwehren nahmen an der Veranstaltung teil.



Spitze an der Spritze

Über 400 junge Menschen aus 74 Wehren zeigen beim Jugendfeuerwehrtag in Aidenbach ihr Können

Von Martin Maier

Aidenbach. Eigentlich stehen Marita Graf und Sophia Ragaller am Wochenende nie früh auf. Doch an diesem Samstag, dem Feuerwehrtag mit Abnahme des Bayerischen Jugendleistungsabzeichens in Aidenbach, verließen die 15-jährigen Schülerinnen am Gymnasium Vilshofen schon um sieben Uhr

ANZEIGE

Für Ihre Augen ...
optik thierfelder
Vilshofen, Stadtplatz 43, Tel. 09541/7611
Aidenbach, Marktplatz 26, Tel. 09543/892390

morgens das Bett. Für das Ehrenamt müsse man auch mal kleine Opfer bringen, meinten die beiden Mitglieder der zu sich angereisten Rathsmannsdorfer Jugendfeuerwehrgruppe. Mit dieser Einstellung waren sie nicht allein. Über 400 Jugendfeuerwehler zwischen zwölf und 18 Jahren von 73 Wehren aus dem Landkreis Passau und eine Wehr aus Österreich kamen an dem Tag an die Aidenbacher Mittelschule und zeigten, dass sie „spitze an der Spritze sind“, wie Landrat Franz Meyer lobte.

Im praktischen Teil am Schulgelände ging es zum Beispiel darum, einen Mastwurf anzulegen, Schläuche auszuwerten oder zu kuppeln. In der Schule brüteten die Jugendlichen über einem Fragebogen: Welche Gegenstände gehören zur Schutzausrüstung von Feuerwehranwärtern? Welches Abzeichen

Wissen muss wie im Schlaf sitzen

trägt ein Kommandant am Helm? Was bedeutet „Retten“? Es handle sich hierbei um Kenntnisse, die ein Feuerwehrler auch um drei Uhr nachts parat haben müsse, so Kreisbrandmeister Lothar Venus.

Bei seiner Station, an der jugendliche Saugschläuche kuppeln müssen, herrscht reges Treiben. Vor Venus steht ein Schiedsrichter, der die Zeit misst. Gerade ist die Jugendgruppe der Feuerwehr Kasberg bei Wegscheid an der Reihe. „Auf die Plätze, fertig, los“, ruft der Schiedsrichter. Vier Burschen heben in Zweiergruppen zwei mächtige Schläuche hoch, schmieben sie flink zusammen, der Schiedsrichter ist zufrieden.



Alle im Griff hatten Sabrina Fuchs, Johanna Seidl und Marita Graf (von links, alle 15) von der Jugendgruppe der Feuerwehr Rathsmannsdorf beim Aidenbacher Jugendfeuerwehrtag. Sie mussten unter der Aufsicht von Feuerwehrfunktionären unter anderem zwei Saugschläuche kuppeln. – Fotos: Maier

Lothar Venus macht ein Kreuz auf einer Prüfungsübersicht, die jungen Wehler schwitzen.

Einer von ihnen ist Julian Hohenegger (14). Er ist Schüler, seit einem Jahr bei der Feuerwehr und meint, man werde ganz schön gefordert. Doch die Truppe werde die Prüfungen meistern, sagt sein Kollege Dominik Peschl (16). Vor zwei Wochen hat die Jugendgruppe begonnen, sich auf den Tag vorzubereiten. Die Theorie sei nervig gewesen, meinen die beiden.

Als die jungen Männer bei einer kleinen Feierstunde am Mittag wie erhofft ihre Leistungsabzeichen bekommen, sind die Mühen vergessen. Landrat Meyer, Aidenbachs Bürgermeister Karl Obermeier sowie die Feuerwehrfunktionäre Kreisbrandmeister Robert Grobler und Kreisbrandrat Josef Ascher gratulieren, bei einer Dankandacht, die Aidenbachs evangelische Pfarrerin Tanja Schultheiß hält, geht es um den Wert des Ehrenamts für die Gesellschaft.

Herausgestellt wird auch die Leistung der rund 100 Helfer aus den teilnehmenden Wehren – darunter 70 Schiedsrichter – die



Bei einem Wissenstest in der Aula der Aidenbacher Mittelschule mussten die Nachwuchskräfte einen Fragebogen ausfüllen.

sich an dem alle zwei Jahre statt-

Feuerwehren wollen Nachwuchs gewinnen

findenden Tag beteiligten. Julian und Dominik meinen, sie wollen auch später bei der Feuerwehr mithelfen.

Die Funktionäre hören es gern. Denn den Feuerwehren in Bayern mangelt es an Nach-

wuchs. Zwar sind momentan noch 35 000 Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren im Freistaat im Einsatz, im Landkreis Passau sind es 1350. Doch wegen des demographischen Wandels ist in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Rückgang an Wehrlern zu rechnen. „Wichtig ist, dass die jungen Menschen früh reinschnuppern und im Idealfall eine lebenslange Gemeinschaft aufbauen“, meint Kreisbrandmeister und Veranstaltungsführer Graber.

Bei den Rathsmannsdorfer Mädels scheint der Gemeinschaftssinn zu stimmen. Sie sind auch privat befreundet. Am Ende hat sich das wochenlange Training für sie gelohnt, sie freuen sich über die bestandene Prüfung. Am gestrigen Sonntag standen für Marita Graf und Sophia Ragaller wieder Vorbereitungen für die Schule an. Dazu meinten die Mädchen einhellig, dass ihnen Feuerwehrveranstaltungen deutlich lieber seien.

19. Jugendfeuerwehr Hallenfußballturnier in der Dreifachturnhalle in Hauzenberg

Top Stimmung und über 250 Zuschauer beim Jugendfußballturnier der Feuerwehren des Lkr. Passau. 15 Mannschaften stellten ihr Können auf der fußballerischen Ebene in der Dreifachturnhalle in Hauzenberg unter Beweis. Die Feuerwehren bzw. die daraus entstandenen Spielgemeinschaften Beutelsbach, Breitenberg, Ederlsdorf, Eidenberg, Germannsdorf, Haselbach, Jahrdorf, Kasberg, Kößlarn, Möslberg, Neukirchen v. Wald, Raßberg/Oberdiendorf, Raßreuth, Weng, und Wotzdorf traten zum Turnier an. Schirmherrin der Veranstaltung war die 1. Bürgermeisterin der Stadt Hauzenberg, Gudrun Donaubauer. Sieger des Jugendhallenfußballturniers 2013 wurde die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Ederlsdorf. Der 2. Platz ging an die Spielgemeinschaft Raßberg/Oberdiendorf. Platz 3 belegte die Jugendfeuerwehr aus Neukirchen v. Wald. Torschützenkönig wurde Raphael Heindl (Raßberg/Oberdiendorf) mit 17 Toren. Es wurden insgesamt 157 Tore während des gesamten Turnieres geschossen. Kreisjugendwart Robert Anzenberger, Kreisbrandinspektor Horst Reschke und Turnierleiter Tobias Nöbauer überreichten den Teilnehmern die verdienten Pokale und Urkunden. Sie bedankten sich auch bei den teilnehmenden Mannschaften, den Schiedsrichtern Johann Schichl, Thorpe Daniel, Stadler Marco und Küblböck Walter, sowie bei der Feuerwehr Wotzdorf und den FC Hauzenberg für die Mithilfe bei der Organisation und Ausführung des Hallenfußballturniers.



Feuerwehrrarchiv für die Kreisbrandinspektion

Im Jahr 2013 wurden 1359 neue Zeitungsberichte von der PNP und sonstige Medien für das Archiv erfasst. Ebenso wurden die Zeitungsberichte in Papierform gesammelt und bei den Feuerwehren im Archiv abgelegt. Die Arbeitsgruppe sammelt zusätzlich bei den Feuerwehren und den Landkreis-Führungskräften besondere Unterlagen zum Archivieren.

2013 in Zahlen der Arbeitsgruppe:

82 Termine der gesamten Archivgruppe

5324 gefahrene km

9630 Berichte sind bisher bei den Feuerwehren auf PC abgespeichert, weitere Berichte von den Gemeinden, vom Landkreis und von Verbänden sind eingelagert. Die gespeicherten Daten auf PC werden regelmäßig gesichert und extern gelagert.

Ansprechpartner der Arbeitsgruppe und Zuständigkeiten:

E-KBI Georg Kölbl	Leiter
E-KBR Franz Silbereisen	Zuständig für Zeitungsberichte und Zeitungsarchiv
E-KBM Walter Preis	Ansprechpartner Bereich Nord, Zeitungsberichte online
Franz Mautner	Ansprechpartner Bereich Ost
E-KBM Herbert Egger	Ansprechpartner Bereich Süd bis Juni 2013
Helmut Lex	Ansprechpartner Bereich Süd ab Juni 2013
E-KBI Ernst Fischl	Ansprechpartner Bereich West

Eine Bitte an die Feuerwehren:

Stellen Sie uns die aktuellen und aus der Vergangenheit die Jahresberichte zur Verfügung. Gerne lagern wir auch Festschriften bei der jeweiligen Feuerwehr ein.

Jede Feuerwehr kann das Archiv besichtigen oder Zeitungsberichte anfordern. Sprechen Sie mit ihrem Ansprechpartner.

Altbürgermeister Gerhard Bernkopf, Windorf übergibt Chronik an das Feuerwehr-Archiv



Licht aus Bethlehem - Friedensbotschaft für die Welt

Es ist schon Tradition, dass sich die Feuerwehren am Hl. Abend an der Aktion „Friedenslicht— der österreichischen Kameraden beteiligen. Im Landkreis hat dieses Zeichen des Friedens und der Freundschaft ihre Wurzeln in Breitenberg. Mittlerweile wird das Friedenslicht auch in Schärding und in Wernstein übergeben. Der Kreisfeuerwehrverband beteiligt sich seit 1994 auf Initiative der Feuerwehr Breitenberg an der Aktion Friedenslicht. Das Friedenslicht aus Bethlehem ist eine Aktion, die 1986 vom österreichischen Fernsehsender ORF ins Leben gerufen wurde. Das Licht wird von der Geburtsgrotte Jesus Christus in Betlehem entzündet und per Flugzeug nach Wien gebracht. Von dort aus wird es nach einem Aussendungsgottesdienst weiter auf den Weg geschickt. Am Heiligen Abend übergeben das Licht die oberösterreichischen Feuerwehrkameraden in Breitenberg, Schärding und Wernstein an die Feuerwehren des Landkreises Passau.



Homepage

Die Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes wird sehr gut angenommen. Auch 2013 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen und die Homepage weiter ausgebaut.

Die Homepage wird täglich über 100 Besuchern aufgerufen. Mit mehr als 240.000 Besuchern jährlich, ist die Homepage gut besucht. Dabei waren über 870.000 Dateizugriffe zu verzeichnen.

Ehrungen



Höchste Ehren für Fischl und Walch

Kreisbrandinspektoren mit Feuerwehr-Steckkreuz geehrt – Festakt in Landshut

Von Walter Schöttl

Landshut. Mit dem Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens, der höchsten Auszeichnung, die der Freistaat für Verdienste um das Feuerwehrwesen vergeben kann, wurden die Kreisbrandinspektoren Alois Fischl und Johann Walch geehrt. Bei der Feierstunde am Montag im Großen Sitzungssaal der Regierung von Niederbayern hob Regierungspräsident Heinz Grunwald die Unverzichtbarkeit des auf Ehrenamtlichkeit beruhenden Feuerwehresystems hervor.

Insgesamt elf niederbayerische Feuerwehrmänner zeichnete der Regierungspräsident für ihren ehrenamtlichen und unverzichtbaren Dienst für die Allgemeinheit aus. In 1059 Freiwilligen Feuerwehren, die es in den 258 niederbayerischen Kommunen gibt, leisten, so Heinz Grunwald, rund 50.000 Feuerwehrleute aktiven Dienst. Darunter seien inzwischen auch fast 2900 weibliche Mitglieder. Dazu kämen 6700 Feuerwehranwärter – von ihnen fast 1400 weibliche – in 787 Feuerwehr-Jugendgruppen.

„Dieses Engagement ist teilweise keine Selbstverständlichkeit, die Belastungen nehmen ständig zu“, betonte der Regierungspräsident. 1272 Brände, 7907 technische Hilfeleistungen und Sicherheitswachen bei mehr als 1500 Veranstaltungen wies die Statistik für 2012 aus. Das unterstreiche gleichzeitig auch, dass nicht mehr die Brandbekämpfung (12 Prozent), sondern technische Hilfe (73 Prozent) im Vordergrund stehe. „Dieser geänderten Aufgabenstellung haben sich die Feuerwehren mit großem Engagement gestellt“, würdigte der Regierungspräsident.



Grund zur Freude: Heinz Grunwald (2.v.l.) zeichnete Johann Walch (4.v.l.) und Alois Fischl (5.v.l.) mit dem Feuerwehr-Steckkreuz aus. Zu den ersten Gratulanten, die auch an der Feierstunde teilnahmen, gehören (v.l.): Kreisbrandrat Josef Ascher, Ortenburgs Bürgermeister Hans Hasser, Dieter Schlegel, Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbands, Vize-Landrätin Gerlinde Kaups und der Telenbacher Bürgermeister Georg Silberstein. – Foto: Schöttl

Eindrucksvoll unter Beweis gestellt worden sei dies bei der Hochwasserkatastrophe, bei der 25.814 Kräfte 412.155 Stunden in Einsatz gewesen seien. „Ohne ihre Hilfe, ohne ihr unermüdliches Engagement hätten wir diese Katastrophe nicht bewältigen können“, dankte er den Kräften.

Einen eindringlichen Appell richtete der Regierungspräsident auch an die privaten und öffentlichen Arbeitgeber: „Den Feuerwehrmännern und -frauen dürfen durch ihr Ehrenamt keine beruflichen Nachteile entstehen. Für ihren selbstlosen Einsatz zum Schutz von Leben, Gesundheit und Eigentum der Bürger opfern sie uneigennützig auch unzählige Stunden ihrer Freizeit.“ Nicht zuletzt stünden die Feuerwehren auch für den Zusammenhalt in einer Gemeinde, stärkten das kulturelle Gewicht der Region und seien Vorbilder in Sachen Zusammengehörigkeit und Kameradschaft.

In seiner Laudatio erinnerte Heinz Grunwald daran, dass Alois Fischl bereits seit 1975 der Feuerwehr Kirchberg vorm Wald angehöre. Aufgrund seines umfangreichen Fachwissens, seines Engagements und seines kameradschaftlichen Verhaltens hätten ihn die Kameraden 1988 zum stellvertretenden Kommandanten gewählt. Eine logische Konsequenz seines vorbildlichen Einsatzes zum Wohle der Feuerwehr sei schließlich die Bestellung zum Kreisbrandinspektor im Jahr 2002 gewesen.

„Durch Ihren Fleiß haben Sie sich große Anerkennung in Ihrem Wirkungsbereich und darüber hinaus erworben. Sie sind sich keiner Arbeit zu schade und legen selbst Hand an“, lobte der Regierungspräsident. Durch seine mehr als 20-jährige Berufserfahrung als Mitarbeiter in der

Alarm- und Einsatzzentrale des Landkreises Passau bis zu deren Auflösung und Überleitung in die Integrierte Leitstelle 2012 habe er seine Kompetenz einbringen können. Bei größeren Einsatz- und Übungsszenarien sei er der sichere Rückhalt und Entscheidungsträger für die Einsatzkräfte gewesen. Mit Umsicht, schneller Auffassungsgabe und dem Blick fürs Wesentliche, aber auch mit dem notwendigen Durchsetzungsvermögen habe er viele komplexe Einsatzsituationen gemeistert.

Johann Walch trat 1976 in die Freiwillige Feuerwehr Königshoch ein und wurde 1984 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ortenburg. In dieser Zeit habe er sich, so der Regierungspräsident, ein außergewöhnliches Fachwissen angeeignet. Dies belege eine eindrucksvolle Liste von Lehrgängen, die er im Laufe seiner „Feuerwehrlaufbahn“ an

den Staatlichen Feuerweherschulen absolviert habe. Darüber hinaus habe er in seinem Bereich ein besonderes Augenmerk auf eine gute und fundierte Ausbildung der Einsatzkräfte gelegt. Die Ablegung aller Bayerischen Leistungsabzeichen sowohl im Löschangriff, als auch in der Technischen Hilfeleistung, seien für ihn eine Selbstverständlichkeit gewesen. Walch engagiere sich zudem seit über 15 Jahren in internationalen Wettbewerben der traditionellen Feuerwehrbewerbe und habe mehrfach bei Landesentscheidungen im Nachbarland Österreich erfolgreich abgeschlossen. Bei zahlreichen Schadenslagen sei er als Einsatzleiter tätig gewesen. Bei Großbränden und mehreren schweren Verkehrsunfällen seien dank seiner umsichtigen Leitung Menschenleben und hohe Sachwerte gerettet worden.



Für herausragende Leistungen im Feuerwehrdienst wurden vom Feuerwehrverband 2013 nachfolgende Ehrungen verliehen.

Deutscher Feuerwehrverband

Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber	2
Medaille für internationale Zusammenarbeit Bronze	6
Medaille für internationale Zusammenarbeit Silber	5
Medaille für internationale Zusammenarbeit Gold	1

Landesfeuerwehrverband Bayern

Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber	15
Feuerwehr-Ehrenmedaille	1

Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern

Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber	7
Feuerwehr-Ehrenmedaille	2

Kreisfeuerwehrverband Passau

Feuerwehr-Ehrenmedaille in Silber	27
Feuerwehr-Ehrenmedaille in Gold	1
Feuerwehr-Ehrenbrosche in Silber	4
Feuerwehr-Ehrenbrosche in Gold	2



Totengedenken



Feldkreuz der Familie Kölbl, Weferting

Gott erfüllt,
was er
verspricht,
dies ist
meine
Zuversicht

**Wir Gedenken aller verstorbenen Feuerwehrkameradinnen
und Feuerwehrkameraden.**

**Ihre Leistung und Ihr Einsatz für die Sicherheit unserer Heimat
und deren Bürgerinnen und Bürger, verdient Dank,
Respekt und Anerkennung**



Mein besonderer Dank gilt und gebührt

allen Kameradinnen und Kameraden sowie allen Kommandanten, Vorständen und Funktionsträger der Feuerwehren im Landkreise Passau für die hervorragende Zusammenarbeit

dem Vorstand und Verbandsausschuss für das harmonische Miteinander

meinen Stellvertretern Josef Ascher, Peter Högl, Josef Allmansberger und Hans-Peter Lang

den Mitgliedern aller Fachgruppen

dem Kreisbrandrat Josef Ascher, sowie allen besonderen Führungskräften im Landkreis

den Mitarbeitern der Redaktion Florentine und Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit

dem Landrat Franz Meyer, seinen Stellvertretern Klaus Jeggle, Raimund Kneidinger Gerlinde Kaupa, und Klaus Froschhammer sowie allen Bürgermeistern im Landkreis Passau

dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Alfons Weinzierl, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle des LFV

dem Vorsitzenden des Bezirkfeuerwehrverbandes Niederbayern SBR Dieter Schlegl sowie den Stellvertretern KBR Hermann Keilhofer und KBR Josef Ascher

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ILS Passau mit ihrem Leiter Sebastian Fehrenbach die rund um die Uhr für die Bürgerinnen und Bürger und unsere Feuerwehren einen kompetenten Ansprechpartner bieten,

den Medien

- PNP – Kreisredaktion
- VOF-Anzeiger
- Unser Radio
- Teleregional TRP 1
- Bayerischer Rundfunk